



Anlage 1

PRESSE

Main-Post / InFranken / Bayerisches Fernsehen / TV Mainfranken / BR / Radio Gong / Radio Charivari

inFrankende

Suche Login E-Paper Aboservice Trauer Menü

Dettelbacher Schule für "Unterricht am Rande des Weltalls" ausgezeichnet

Die Bewältigung der Corona-Beeinträchtigungen stellte für alle Schulen eine große Herausforderung dar. Deshalb freute sich die Realschule Dettelbach sehr über eine besondere Ehrung.



Staatssekretärin Anna Stolz überreicht Urkunde und Geldpreis an den Schulleiter Stefan Wölbert (links) und den Projektleiter Roman Kruse von der Realschule Dettelbach. Foto: Florian Huth

Die Bewältigung der Corona-Beeinträchtigungen stellte für alle Schulen eine große Herausforderung dar. Deshalb freute sich die Realschule Dettelbach sehr, dass ihre erbrachten Leistungen in dieser Zeit durch die Staatssekretärin des Kultusministeriums, Anna Stolz, gewürdigt wurden. Neben den vielen schwierigen Situationen im Unterrichtsalltag organisierte die Schulgemeinschaft trotz Pandemie eines der bisher spektakulärsten Schulprojekte, schreibt die Schule in einem Pressebericht.

Der Space-Day mit

Stratosphärenflug demonstrierte eindrucksvoll die Leistungsfähigkeit, die Begeisterung und die Motivation der Schulfamilie in dieser Zeit. Auch unter erschwerten Bedingungen ist es den Beteiligten gelungen, den Unterricht innovativ und kreativ zu gestalten. Staatssekretärin Stolz war beeindruckt vom "Unterricht am Rande des Weltalls" und dem Engagement der Schule, MINT-Projekte so spannend und öffentlichkeitswirksam in Szene zu setzen. "Ihnen ist es gelungen, gestärkt aus dieser schweren Zeit zurückzukehren", sagte die Staatssekretärin in Dettelbach.

In ihrer Rede würdigte Sie den Zusammenhalt an der "familiären" Schule und dankte den anwesenden Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrkräften für die Geduld, Flexibilität und Disziplin im Distanz- und Wechselunterricht der Pandemie. Nach der Laudatio übergab Stolz im Namen des Kultusministeriums eine Urkunde und 1000 Euro Geldpreis.

Projektleiter Roman Kruse gab einen Ausblick auf den geplanten zweiten Stratosphärenflug. Bereits jetzt erarbeitet eine Schülergruppe die Inhalte für einen erneuten Ballonstart zum Ende des

Schuljahres 2022. Die Schule verfüge nun über Kompetenzen und Erfahrungen, die einen zweiten Start in die Stratosphäre begünstigen würden, erläuterte Kruse.

Mit dabei seien diesmal auch Technik und Experimente der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt sowie das Fraunhofer Institut. "Die Experimente und Effekte werden noch professioneller und spektakulärer – mehr wollen wir jedoch noch nicht verraten", sagte Kruse.

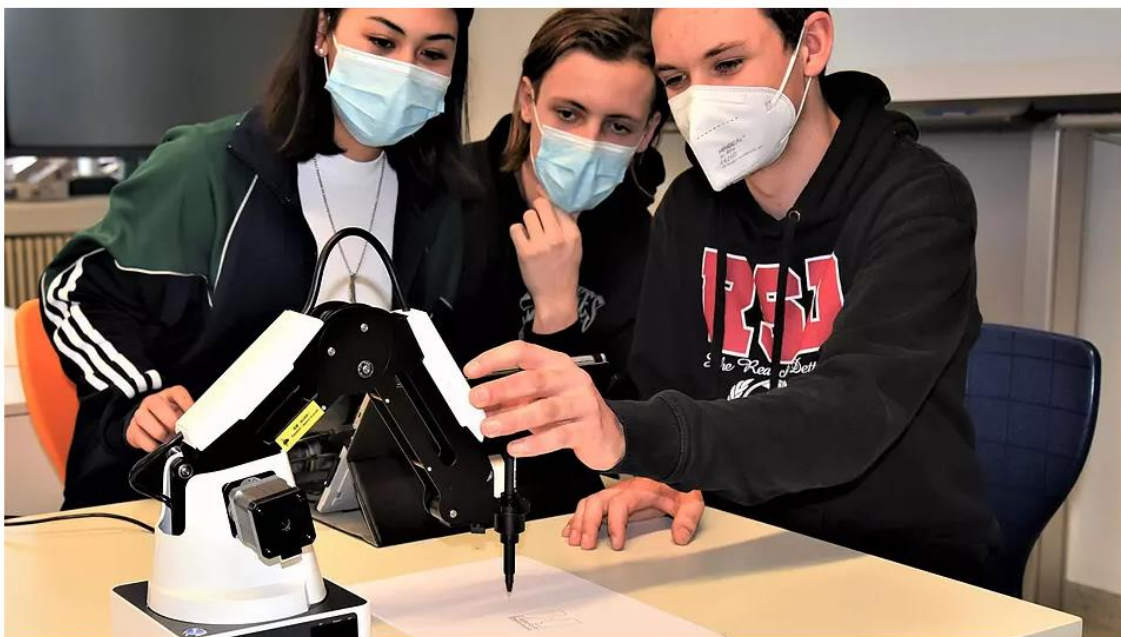
Industrie 4.0 an der Realschule Dettelbach



Mit dem neuen multifunktionalen Desktop-4-Achs-Roboterarm Dobot Magician verfügt die Realschule Dettelbach über neueste Technik im Bildungssektor. Die Schüler erlernen auf diesem Weg den Umgang mit der Robotik spielerisch und automatisieren Prozesse auf einfachste Art und Weise. Mit dem Roboterarm lassen sich Szenarien aus der Automatisierung von Industriearbeiten nachstellen und erproben. So lassen sich Objekte mit einem Saugnapf und einem Greifer bewegen, oder Zeichnungen mit einem Stifthalter erstellen. Der Roboterarm verfügt zusätzlich über ein Modul zum 3D-Drucken und ergänzt den bestehenden 3D-Drucker. Mit Hilfe der passenden Software wird so Rapid Prototyping für die Schüler Realität. Dank der graphischen Programmieroberfläche (Blockly) ist dies auch gut nachvollziehbar umzusetzen. Der Desktop-4-Achs-Roboterarm ergänzt die MINT-Ausstattung der Schule und hebt sie auf ein neues Level.



folge uns



Schüler der 10. Klasse üben mit der neuen Technik. Foto: Florian Huth

DETTELBACH

01.12.2022

Neuer Stratosphärenflug geplant

Auch in diesem Schuljahr wird es an der Realschule Dettelbach wieder einen Stratosphärenflug geben.



Interessiert untersuchen zwei Schüler der Realschule Dettelbach den Prototyp der Sonde. Foto: Florian Huth

Auch in diesem Schuljahr wird es an der Realschule [Dettelbach](#) wieder einen Stratosphärenflug geben. In Vorbereitung auf diesen besuchten die Neuntklässler des naturwissenschaftlichen Zweigs der Schule in der vergangenen Woche gemeinsam mit dem MINT-Beauftragten der Schule, Herrn Roman Kruse, und dem Schulleiter, Herrn [Stefan Wolbert](#), das Fraunhofer Institut in Würzburg. Zwei Arbeitsgruppen, die von Herrn Prof. Hansmann und Herrn Keßler der FH Würzburg - Schweinfurt betreut werden, stellten den gespannten Nachwuchswissenschaftlern ihre Ideen für die diesjährige Flugsonde vor. Bei der Planung und Konstruktion hatten die beiden Gruppen dabei genaue Vorgaben der Schüler zu berücksichtigen. Interessiert lauschten die Jugendlichen den Vorträgen der konkurrierenden Teams. Nach den Präsentationen durften die Schüler den Ingenieuren Fragen zu ihren Projekten stellen, bevor sie darüber abstimmten, welches Team die Umsetzung der Vorgaben in ihren Augen besser gelöst hatte. Gemeinsam mit den Studenten werden nun in der nächsten Phase die besten Lösungen der beiden Prototypen zusammengeführt, bevor die Sonde gemeinsam mit unterschiedlichen Experimenten der Realschüler ins Weltall fliegen wird. Zum Abschluss des Tages durften die Schülerinnen und Schüler während einer exklusiven Führung hinter die Kulissen der Forschung des Instituts blicken, bevor sie mit tollen Eindrücken die Heimreise nach Dettelbach antraten.

DETTELBACH

Digitale Schule der Zukunft: Dettelbacher Realschüler starten Pilotversuch



Foto: Florian Huth | Freuen sich gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern über einen erfolgreichen Start des Pilotversuchs (von links): Schulleiter Stefan Wolbert, Systembetreuer Wolfgang Hümmer, Landrätin Tamara Bischof und ...

Die Staatliche Realschule Dettelbach nimmt am bayernweiten Pilotversuch "Digitale Schule der Zukunft" teil. Das teilt die Schule in einem Presseschreiben mit, dem die folgenden Informationen entnommen sind. Dazu bestückte die Schule einen Warenkorb, aus dem die Eltern geeignete Geräte erwerben konnten, die in der Anschaffung vom Freistaat Bayern erheblich gefördert wurden. Landrätin Tamara Bischof zeigte sich beeindruckt von den neuen Möglichkeiten und dem Engagement der Schule. "Wir haben unsere Schulen im Landkreis fit für die Zukunft gemacht. Alle Schulen sind ans Glasfasernetz angebunden, verfügen über eine moderne Infrastruktur mit leistungsstarker WLAN-Versorgung und eine Vollausstattung mit Lehrerdienstgeräten", so die Landrätin.

Schulleiter Stefan Wolbert sieht in der Teilnahme am Pilotversuch einen wichtigen Schritt im Schulentwicklungsprozess seiner Schule: "Wir leben bereits in einer digitalen und medialen Welt. Deshalb ist es notwendig, dass wir unseren Schülerinnen und Schülern neue digitale Lehr- und Lernräume ermöglichen und die Vermittlung von Digitalkompetenzen in unserem Erziehungs- und Bildungsauftrag verankern".

DETTELBACH

MP+ Völlig losgelöst: Schüler schicken Frankenwein Richtung Weltall



Foto: Ralf Dieter | Sebastian Schelbert und Yanik Nixdorf haben die Sonde fertig präpariert. Im Hintergrund wird der Ballon aus Naturkautschuk mit Gas gefüllt. Gleich kann es losgehen. Fotos: Ralf Dieter

Vom Band lief Peter Schillings Lied aus den 80er-Jahren, Major Tom – und tatsächlich hob die Sonde planmäßig ab und entfernte sich völlig losgelöst von der Erde. Hunderte Schüler verfolgten den Start des weißen Ballons vom Sportplatz der Realschule Dettelbach aus. Die Zehntklässler hatten ganze Arbeit geleistet.

„An so einen Tag erinnern sich die Schüler auch in zehn Jahren noch“, meinte IT-Lehrer Roman Kruse – und niemand wollte ihm widersprechen.

„Hat alles wunderbar funktioniert, auch wenn ein gewisses Risiko dabei war.“

Marvin Franke, 10a Realschule Dettelbach

In monatelanger Arbeit hatten sich die Schüler der 10a auf diesen Moment vorbereitet. Sie hatten mit viel Umsicht und Fachwissen die Sonde gebaut, die der Ballon aus feinstem Naturkautschuk an den Rand des Weltalls befördern sollte.

An diesem Freitagvormittag sollte es losgehen. Und tatsächlich: Das Wetter spielte mit, die Luftaufsichtsbehörde gab grünes Licht. Das Gemeinschaftsprojekt konnte starten.

Der Inhalt von zwei Gasflaschen wurde vorsichtig in den Ballon gefüllt, gleichzeitig legten Yanik Nixdorf und Sebastian Schelbert letzte Hand an die Sonde. 20 mal 20 Zentimeter misst der Styropor-Würfel. Innen ist er hohl und an der Vorder- sowie der Rückwand hat er Aussparungen für je eine Action-Kamera. Ein Datenlogger zeichnet fortwährend Daten auf: Temperatur, Feuchtigkeit, Druck. Mit reichlich Klebeband justierten die Beiden die Power-Akkus im Inneren und befestigten die Reagenzgläser mit Chlorophyll, Muskatzinen und Frankenwein in den vorbereiteten Aussparungen. Alles war für den Countdown vorbereitet – und der wurde von den Schülern lauthals herunter geschrien. Mit offenen Mündern verfolgten die Beobachter hinter der Absperrung, wie sich der Ballon in den Himmel erhob, die Sonde im Schlepptau und begleitet von bunten Heliumballons, die von den Schülern gleichzeitig gen Himmel geschickt wurden. „Hat alles wunderbar funktioniert“, freute sich einer der jungen Forscher, Marvin Franke. Ein gewisses Risiko sei bei so einer Premiere immer dabei, meinte er, selbst wenn die Schüler der 10a alle Unwägbarkeiten in ihre Rechnungen mit aufgenommen hatten.

Auf seiner Reise in 35 Kilometer Höhe hat sich der Ballon immer weiter ausgedehnt: von anfangs etwa drei Meter Durchmesser bis auf zwölf bis 15 Meter. Bis auf 16 Kilometer konnten die Schüler die Reise dank der Kameras mitverfolgen. „Ab da haben wir keine Genehmigung mehr erhalten“, berichtet Roman Kruse. „Luftsicherheitszone.“ In 35 Kilometer Höhe sollte der Ballon planmäßig platzen und die Sonde an einem roten Fallschirm wieder gen Boden gleiten. Erst beim Wiedereintritt in die Zone unterhalb der 16 Kilometer-Grenze konnte der rote Fallschirm wieder gesichtet werden. Roman Kruse und ein paar Schüler war da schon längst auf der Autobahn Richtung Frankfurt unterwegs.

Nach den Berechnungen – Windrichtung und Windstärke sowie Menge an Helium – sollte die Sonde in der Nähe von Miltenberg landen, in Bad König, etwa 100 Kilometer Luftlinie entfernt von Dettelbach. Und tatsächlich: Gegen 14 Uhr konnte Roman Kruse vermelden, dass die Sonde wohlbehalten gefunden wurde. „Nur zwei Kilometer von dem Platz entfernt, den die Schüler berechnet hatten.“ Auf einer Schafweide ist die Sonde gelandet. „Dank des GPS-Trackers konnte sie gut geortet werden“, freute sich Kruse. Die Reagenzgläser konnten unbeschadet zurück nach Dettelbach gebracht werden. „Und wir haben richtig geile Videos aus der Stratosphäre.“

„Wir haben richtig geile Videos aus der Stratosphäre.“

Roman Kruse, IT-Lehrer

Die Auswertung des Experimentes werden die neuen Zehntklässler im kommenden Schuljahr übernehmen. „Sie werden untersuchen, wie sich der Wein, die Muskatzinen und das Chlorophyll mit zunehmender UV-Strahlung verändert haben“, erklärt Marvin Franke. Für ihn und seine Mitschüler aus der 10a ist das Projekt erfolgreich abgeschlossen. Vergessen dürfen sie den Space-Day an ihrer Realschule so schnell bestimmt nicht.



Foto: Ralf Dieter | Die Sonde ist noch am oberen Bildrand zu erkennen, begleitet wird sie auf den ersten hundert Metern von bunten Ballons – und den besten Wünschen der Schüler.



Foto: Ralf Dieter | Der Ballon ist nur noch als kleiner weißer Punkt am Himmel auszumachen. Dabei dehnt er sich auf seiner Reise von anfangs etwa drei Meter Durchmesser auf zwölf bis 15 Meter aus – um dann in 35 Kilometer Höhe zu ...



Foto: Ralf Dieter |

Roman Kruse lässt mit Lehrerkollegen und Schülern Gas in den Ballon aus Naturkautschuk.



Foto: Ralf Dieter |

Langsam erhebt sich der Ballon Richtung Himmel, die Sonde wird noch von den Zehntklässern gehalten.



Foto: Realschule DB | Muskatzinen und Frankenwein im Weltall: Die Realschule Dettelbach hat es möglich gemacht!



Foto: Realschule DB | Die Sonde ist planmäßig abgehoben und lieferte spektakuläre Bilder aus der Vogelperspektive



ON AIR
GUTEN MORGEN
GONG MIT FRANK &
NINA

POST MALONE — CIRCLES

[JETZT ANHÖREN](#)

[HOME](#) [AKTUELLES+](#) [PROGRAMM+](#) [MODERATOREN+](#) [FUNKHAUS+](#) [VERANSTALTUNGEN+](#) [JOBS ON AIR+](#)

[HOME](#) | [AKTUELLES](#)

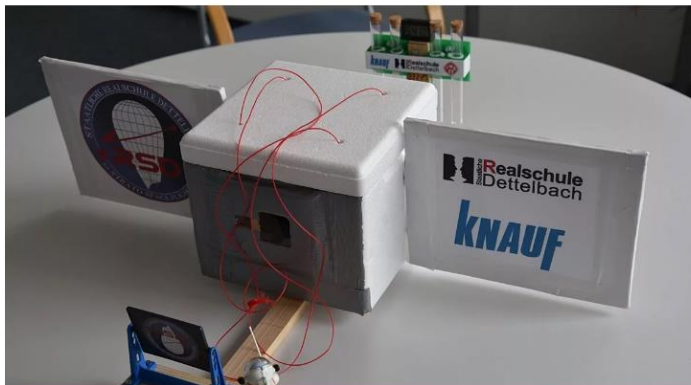
Die Realschule Dettelbach in der Stratosphäre

ANZEIGE

Teilen auf



06.07.2021, 11:00 UHR IN STADTGESPRÄCH



Quelle: Staatliche Realschule Dettelbach

Mo, 19.07.2021, 14:44 Uhr / 03:01

Realschule Dettelbach - Gelungenes Ballonprojekt

Schule schickt Wetterballon in die Stratosphäre

Das Wetterballonprojekt der Staatlichen Realschule Dettelbach verlief nach Plan.

[Experiment](#) [Schüler](#) [Schülerinnen](#) [Staatliche Realschule Dettelbach](#) [Stratosphäre](#) [Wetterballon](#)



Jedenfalls plant die Schule in Verbindung mit dem Weinigt Mangoold, herkömmlichen Wein mit der „Himmelsprobe“ zu impfen. Die meisten Schüler, auch ausschließlich Glückliche als Soldaten eines „Space-Wine“ probieren. Doch zuvor muss der Himmelstropfen heil zur Erde zurückkehren. Am kommenden Freitag um 11 Uhr geht es im Dettelbacher Schulhof für die heiße Phase des Experiments, für das die Verantwortlichen viele Genehmigungen, beispielsweise von Luftfahrtbehörden, sowie eine spezielle Versicherung gebraucht haben. „Deshalb kann der Start auch nicht verschoben werden. Die Genehmigungen gelten nur für ein paar Stunden“, sagt Stefan Wolbert. Vom Schulleiter bis zum Flunkfklärer: Alle fiebern dem Tag entgegen, an dem Frankenwein und Muskatizken der Weltall starten.

DETTELBACH

Kultusminister Piazolo ehrt die Realschule Dettelbach



Foto: Andreas Gebert | Kultusminister Prof. Michael Piazolo (rechts) mit Schulleiter Stefan Wolbert (hinten links), MINT – Koordinator Roman Kruse und Schülern der Klasse 9a.

Die Staatliche Realschule Dettelbach hat von Kultusministers Prof. Michael Piazolo persönlich eine Auszeichnung für besonders herausragende Projekte bekommen. Beim Festakt in München nahmen Schulleiter Stefan Wolbert, Projektleiter Roman Kruse und eine Schülerdelegation stolz die Ehrung als einzige Realschule Unterfrankens entgegen, wie die Schule mitteilt.

Dabei stechen besonders kreative und innovative Projekte der Dettelbacher hervor, die sehr öffentlichkeitswirksam waren.

Besonders der Space Day mit Experimenten in der Stratosphäre beeindruckte den Kultusminister.

Wolbert versteht das Lob aus dem Kultusministerium als Anerkennung des gesamten Engagements der Schule im unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Bereich, heißt es abschließend.